

Einkaufszentrum Wickringen : Unerträgliche Doppelzüngigkeit der Regierung

Wenn das IVL-Konzept, die Regionalplanung und die Luxemburger Kyoto-Verpflichtungen in dieser Legislaturperiode „gestorben“ seien, dann sollte man dies auch mitteilen und die entsprechenden Todesanzeigen aufgeben: so die Reaktion des Mouvement Ecologique auf das Projekt Wickringen.

Landes- und Regionalplanung ad absurdum geführt

Die Aussage von Mittelstandsminister F.Boden in Zusammenhang mit seiner grundsätzlichen Entscheidung für das Projekt Wickringen sei politisch nicht vertretbar (*«Landesplanerisch ist das IVL sehr sinnvoll, meine Entscheidung muss ich aber aufgrund anderer, vom Gesetz klar vorgegebener Kriterien treffen.»*), so der Mouvement Ecologique. Das Landesplanungsprogramm (auf dessen Grundlage das IVL-Konzept erstellt wurde), verpflichte in der Tat jeden Minister in seinem politischen Handlungsbereich übergeordnete Prinzipien der Landesplanung zu berücksichtigen.

Einer der Grundprinzipien der Landesplanung und des IVL sei, eine Zersiedlung des begrenzten Raumes „hott an har“ (wie in Wickringen) zu verhindern. Dies solle durch eine gezielte Entwicklung der Siedlungen und Infrastrukturen an sog. zentralen Orten (mit Anschluss an den öffentlichen Transport) erreicht werden. Wickringen liege jedoch auf der „grünen Wiese“ (die sog. „zone verte interurbaine“ laut Landesplanungsprogramm), weit entfernt von einem der «zentralen Orte», die sich laut Landesplanung prioritär entwickeln sollen. Mit einer Genehmigung des Projektes Wickringen würden IVL und Landesplanung definitiv politisch bedeutungslos werden.

Würde das Projekt Wickringen gebaut, so wäre dies jedoch auch ein Schlag gegen jede Regionalplanung. Die Gemeinden des ProSud hätten bei der kürzlich gestarteten Aufstellung des Regionalplanes ein gemeinsames Leitbild definiert, auch was ihre wirtschaftliche Entwicklung anbelangt. Wickringen widerspreche diesem Leitbild eindeutig, so die Umweltgewerkschaft. Wie wolle man in Zukunft noch Gemeinden für eine Mitarbeit am Regionalplan gewinnen, ja wie sollen Gemeinden selbst IVL-Kriterien Ernst nehmen, wenn diese seitens der Regierung, so wie im Dossier Wickringen völlig missachtet würden ?

Wie steht es im Übrigen mit der Glaubwürdigkeit der Luxemburger Klimastrategie? so der Mouvement Ecologique weiter. Die Lage des geplanten Geschäftszentrums stelle eine Quelle für einen zusätzlichen massiven Individualverkehr und neue CO₂-Emissionen dar.

Der Mouvement Ecologique stellt sich im Übrigen die Frage, was die Auswirkungen einer solchen Großverkaufsfläche auf die innerstädtischen Geschäftszentren sind. Werde letztlich nicht das Herz des Südens, das in den Minette-Städten schlägt, entscheidend geschwächt? Und falls man eine Verlagerung des Projektes jenseits der Grenzen verhindern möchte: wurden Alternativ-Standorte, die regional und aus der Sicht des IVL Sinn machen würden, geprüft?

Der Mouvement Ecologique unterstützt die konsequente Haltung von Innenminister J.M.Halsdorf, der sich aus den erwähnten Gründen gegen den geplanten Standort des Geschäftszentrums ausgesprochen hat. Die Umweltgewerkschaft erwartet von Umwelt- und Transportminister L.Lux ebenfalls eine eindeutige Stellungnahme zu der Verträglichkeit des Projektes aus der Sicht der Umwelt- und Transportpolitik.

Reform der Gemeindefinanzen notwendig

Das Beispiel Wickringen illustriert die dringende Notwendigkeit, so die Umweltgewerkschaft, endlich den sektoriellen Plan „zones d'activités“ fertig zu stellen. Über einem solchen Plan werde nunmehr schon seit fünfzehn Jahren gesprochen, ohne dass Nägel mit Köpfen gemacht würden. Hier seien das Innen- und das Wirtschaftsministerium gefordert. Aktivitätszonen (auch solche mit großen Handelseinrichtungen wie in Wickringen) dürften in Zukunft nur noch im Rahmen einer nationalen und regionalen Absprache erfolgen. Dabei dürfe die Frage der Steuereinnahmen für die Gemeinden nicht mehr das entscheidende Kriterium für die Standortwahl darstellen: vielmehr müsse es endlich zu einer allgemeinen Reform der Gemeindefinanzen kommen, die eine solche Kirchturmpolitik überflüssig mache.

Der Mouvement Ecologique und seine Regionale Süden stellen sich jedenfalls kategorisch gegen den Standort Wickringen. Wenn überhaupt ein neues Verkaufszentrum anstrebenswert wäre, dann nur an einem IVL-verträglichem Standort und in einer regionalen Absprache.

Mouvement Ecologique asbl

Mouvement Ecologique Regionale Süden